

+++Pressemitteilung des Bündnisses+++

„Warm und satt durch den Winter kommen! Krisenprofiteure zur Kasse!“ Demonstration am 21. Oktober 2022 um 17 Uhr vor dem Rathaus Kassel

Das neue Kasseler "Aktionsbündnis Sozialprotest" ruft auf, am 21. Oktober 2022 um 17 Uhr vor dem Rathaus zu demonstrieren. Mehr als 27 Organisationen und zahlreiche Einzelpersonen der Zivilgesellschaft haben sich zusammengefunden und fordern, dass alle Menschen warm und satt durch den Winter kommen.

"Der Winter steht vor der Tür, die Temperaturen fallen und gleichzeitig steigen Nahrungs- und Energiepreise drastisch. Dies stellt mindestens die Hälfte der Bevölkerung vor existenzielle Probleme!" erklärt Myriam Kaskel, Anmelderin und Co-Sprecherin des Aktionsbündnisses. "Die Wut und Angst in der Bevölkerung wächst und viele fühlen sich alleine gelassen. Wir wollen daher gemeinsam und solidarisch auf die Straße gehen und klarmachen: Niemand wird vergessen. Die Ampel muss solange nachsitzen, bis sie im Fach soziale Gerechtigkeit nicht mehr durchfällt. Die zentrale Forderung unseres Protests ist: Wir brauchen eine Umverteilung von Reichtum statt Duschtipps in diesem Land und wollen daher insbesondere Krisenprofiteure der letzten Jahre schnell zur Kasse bitten – besonders wenn die aktuellen Hilfen nicht mehr als Symptombekämpfung sind und sich zudem voraussichtlich weiter bis ins nächste Jahr verzögern werden."

"In Kassel ist die Mehrheit der Studierenden armutsgefährdet. Was bislang für Menschen in Ausbildung getan wurde, ist ein Armutszeugnis!" ergänzt Sebastian Ehlers, Vorsitzmitglied des AStA der Universität Kassel.

Das Aktionsbündnis wird in mehreren Redebeiträgen auf die besonderen Perspektiven von Betroffenen eingehen, um die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Forderungen zu verdeutlichen. Neben örtlichen Gruppen wird zudem ein Hauptredebeitrag vom deutschlandweiten "Genug ist Genug"-Bündnis kommen (<https://www.wirsagengenug.de/>).

Die Forderungen des Aktionsbündnisses beziehen sich dabei auf akute Hilfen wie einen Preisdeckel für Energie- und Lebensmittel, die Forderung, die Öffentliche Daseinsfürsorge sowie Energiekonzerne in öffentliches Eigentum zu überführen und enden mit der klaren Forderung große Vermögen und Übergewinne zu besteuern und umzuverteilen, ohne dabei die Klimakrise aus dem Blick zu verlieren.

"Unser Ziel ist es vereint zu stehen, auf der Straße und laut zu sein für unser Recht auf ein gutes Leben. Das heißt aktuelle Arbeitskämpfe, antimilitaristische sowie feministische Kämpfe und Klimaproteste zu verbinden. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen und erst recht nicht von Rechts!" macht Paul M. Erzkamp, Co-Sprecher des Aktionsbündnisses deutlich. "Daher ziehen wir eine ganz klare Grenze dorthin. Rassistisches, sexistisches und nationalistisches Gedankengut werden wir nicht dulden, ebenso wenig wie antisemitische Verschwörungstheorien." In diesen Tagen beginnt die Bewerbung der Veranstaltung in Kassel, auch mit Infoständen und weiteren Aktionen. Das Bündnis geht davon aus, dass weder Berlin noch Wiesbaden alle Forderungen erfüllen wird und wird daher weitere Aktionen planen, um allen einen Winter ohne zusätzliche Sorgen wie Hunger oder Kälte in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Ganz konkret gibt es zur Abschlusskundgebung die Ausgabe einer kostenlosen warmen Mahlzeit für alle.

Auf der Website findet sich der gesamte Aufruf und der Flyer in verschiedenen Sprachen, die laufend ergänzt werden. Das Kasseler "Aktionsbündnis Sozialprotest" wird aktuell bisher von dort ebenfalls aufgelisteten Organisationen mitgetragen. Weitere sind herzlich eingeladen sich anzuschließen:

<http://rothe-ecke.de/aktionsbuendnis-sozialprotest-kassel/>

Das Bündnis ist ab Freitag unter der Email [sozialprotest-ks@tutanota.com](mailto:sozialprotest-ks@tutanota.com) zu erreichen.